

# Christoph Graupner

(\* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

## Kantate

### „Wer Ohren hat zu hören, Ach! der höre“

D-DS Mus ms 457/05

GWV 1118/49

RISM ID no. 450006999 <sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> <http://opac.rism.info/search?documentid=450006999>.

## Vorbemerkungen

### Titel:

| Eintragung von     | Ort                          | Eintragung   |
|--------------------|------------------------------|--|
| Graupner           | Partitur                     | —  |
|                    | Umschlag <sub>Graupner</sub> | Wer Ohren hat zu hören,   Ach! der höre  |
| N. N.              | Partitur                     | —  |
|                    | Umschlag <sub>N.N.</sub>     | Wer Ohren hat zu hören,   Ach! der höre  |
| Noack <sup>2</sup> | Seite 67                     | Wer Ohren hat zu hören   |
| Katalog            |                              | Wer Ohren hat zu hören, / ach! der höre / a / 2 Violin / Viola / Alto / Tenore / Basso / e / Continuo. / Dn. Sex. / 1749. / ad / 1734. |
| RISM               |                              | Wer Ohren hat zu hören,   ach! der höre   a   2 Violin   Viola   Alto   Tenore   Basso   e   Continuo.   Dn. Sex.   1749.   ad   1734. |

### Signaturen:

| aktuell       | alte Signatur(en) |
|---------------|-------------------|
| Mus ms 457/05 | 167   IO          |

### Zählung:

|                              |           |
|------------------------------|-----------|
| Partitur                     | Bogen 6–7 |
| Umschlag <sub>Graupner</sub> | —         |
| Stimmen                      | —         |

### Datierungen:

| Eintragung von | Ort                          | Bogen.Seite            | Eintrag   |
|----------------|------------------------------|------------------------|---|
| Graupner       | Partitur                     | 6.1, Kopfzeile, links  | Dn. Sexag: ad 1734.   |
|                |                              | 6.1, Kopfzeile, rechts | M. F. 1749.   |
|                | Umschlag <sub>Graupner</sub> | —                      | Dn. Sex.   1749.   ad   1734.<br>Vgl. auch Besetzungsliste, s. u. |
| N. N.          | Umschlag <sub>N.N.</sub>     |                        | M: Februar 1734 — 26 <sup>te</sup> Jahrgang.                      |
| Noack          | Seite 67                     |                        | II 1749.  |
| Katalog        |                              |                        | Autograph Februar 1749.   |
| RISM           |                              |                        | Autograph 1749.   |

### Anlass:

|  |
|--|
| Sonntag Sexagesima 1749 (auch Sonntag Sexagesima, Sonntag Exsurge; 9. Februar 1749) <sup>3</sup> |
|--|

### Widmungen:

| Eintragung von | Ort      | Bogen.Seite           | Eintrag                                 |
|----------------|----------|-----------------------|---|
| Graupner       | Partitur | 6.1, Kopfzeile, Mitte | Œ. M. Œ. (In Nomine Jesu <sup>4</sup> ) |
|                |          | 7.4                   | Soli Deo Gloria                         |

### Besetzungsliste auf Umschlag<sub>Graupner</sub> (keine Zählung):

|           | Stimmen            | Zähl. | Bemerkungen  |
|-----------|--------------------|-------|--|
| 2 Violin  | 3 Vl <sub>1</sub>  | —     |  |
|           | 1 Vl <sub>2</sub>  | —     |  |
| Viola     | 1 Va               | —     |  |
| (Violone) | 3 Vl <sub>ne</sub> | —     | In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc). |

<sup>2</sup> Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang.

<sup>3</sup> Weitere Aufführung im Jahre 1766 (s. u. **Hinweise**).

<sup>4</sup> Mitteilung von Guido Erdmann.

|              |                  |   |  |
|--------------|------------------|---|--|
| Alto         | 1 A <sub>1</sub> | — | Eingesetzt in Satz 5 und Satz 6: C.f. in Satz 6.<br>Verso Jahreszahl (Bleistift, rechts unten): 34.  |
|              | 1 A <sub>2</sub> | — | Von fremder Hand geschrieben (Nachträglich? Für die zweite Aufführung im Jahr 1766?).<br>Eingesetzt in Satz 1: Accomp.–Rez. <i>Wer Ohren hat zu hören ...</i> ; das Accomp.–Rez. ist für T geschrieben, dem es vollständig zugeordnet ist. Der A <sub>2</sub> ist nur in den Takten 1–4 und 17–19 eingesetzt (zur Verstärkung des Tenors?).<br>Satz 6: Choralstrophe <i>Gottes Kinder säen zwar</i> . Kein C.f., sondern Transkription der T-Stimme mit Anpassungen an die Alt-Lage. |
| Tenore       | 1 T              | — | Verso Jahreszahl (Bleistift, rechts unten): 1734   49.   |
| Basfo        | 1 B              | — |  |
| e   Continuo | 1 Bc             | — | Bezeichnung auf der Bc-Stimme: Continuo  |
|              |                  |   |  |

### Textbuch:

#### Original:

Original verschollen.

Titelseite<sup>5</sup>:

*Andächtige / Erweckungen / zur / Gottseeligkeit, / oder /  
TEXTE / zur / Kirchen-Music / in der / Hofsch. Schloß-  
Capelle / zu / Darmstadt / auf / das 1734.ſte Jahr. /  
Darmstadt, / gedruckt bey Caspar Klug, Fürſtl. Heſſiſ.  
Hof- und Cantley-Buchdrucker*

#### Autor:

Johann Conrad Lichtenberg

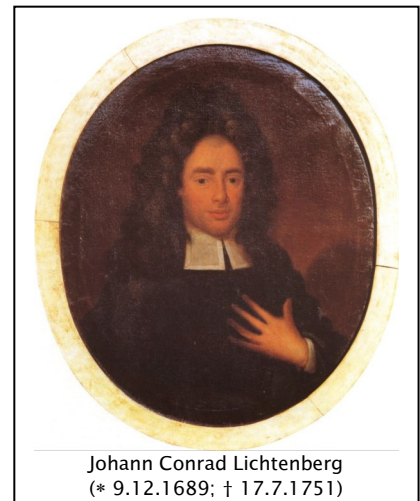
\* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda

Protestantischer Pfarrer, später Superintendent,  
Architekt, Kantatendichter

Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt  
Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742 –  
1799)

#### Kirchenjahr:

29.11.1733 – 27.11.1734



Johann Conrad Lichtenberg  
(\* 9.12.1689; † 17.7.1751)

### Textquellen:

#### 6. Satz:

##### Choralstrophe (Alt<sub>1</sub>, Alt<sub>2</sub>, Tenor, Bass):

Gottes Kinder säen zwar | traurig und mit Tränen, | aber endlich bringt das Jahr, | wor-  
nach sie sich sehnen, | denn es kommt die Erntezeit, | dass sie Garben machen. | Da  
wird all ihr Gram und Leid | lauter Freud' und Lachen.

[16. Strophe des Chorals „Schwing dich auf zu deinem Gott“ (1653) von Paul Gerhardt  
(\* 12. März 1607 in Gräfenhainichen im Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in  
Lübben {Spreewald})]<sup>6</sup>

### Lesungen zum Sonntag Sexagesima gemäß Perikopenordnung<sup>7</sup>:

*Epistel: 2. Brief des Paulus an die Korinther 11, 19 – 12, 9:*

11, 19 (Denn)<sup>8</sup> Liebe Brüder, ihr vertraget gern die Narren, dieweil ihr klug seid.

<sup>5</sup> Abgedruckt bei *Noack*, S. 12; die Formatierungen in *Fraktur* bzw. Garamond sind bei *Noack* nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

<sup>6</sup> Anmerkungen zum Choral s. Anhang.

<sup>7</sup> • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710–Perikopen*.  
• Texte nach der *LB 1912*.

<sup>8</sup> Das Wort „Denn“ wurde in den *GB Darmstadt 1710–Perikopen* ersetzt durch „Liebe Brüder“.

- 11, 20 Ihr vertraget, so euch jemand zu Knechten macht, so euch jemand schindet, so euch jemand gefangennimmt, so jemand euch trotzt, so euch jemand ins Angesicht streicht.
- 11, 21 Das sage ich nach der Unehre, als wären wir schwach geworden. Worauf aber jemand kühn ist (ich rede in Torheit!), darauf bin ich auch kühn.
- 11, 22 Sie sind Hebräer? Ich auch! Sie sind Israeliter? Ich auch! Sie sind Abrahams Same? Ich auch!
- 11, 23 Sie sind Diener Christi? Ich rede töricht: Ich bin's wohl mehr: Ich habe mehr gearbeitet, ich habe mehr Schläge erlitten, bin öfter gefangen, oft in Todesnöten gewesen;
- 11, 24 von den Juden habe ich fünfmal empfangen vierzig Streiche weniger eins;
- 11, 25 ich bin dreimal gestäubt, einmal gesteinigt, dreimal Schiffbruch erlitten, Tag und Nacht habe ich zugebracht in der Tiefe des Meers;
- 11, 26 ich bin oft gereist, ich bin in Gefahr gewesen durch die Flüsse, in Gefahr durch die Mörder, in Gefahr unter den Juden, in Gefahr unter den Heiden, in Gefahr in den Städten, in Gefahr in der Wüste, in Gefahr auf dem Meer, in Gefahr unter den falschen Brüdern;
- 11, 27 in Mühe und Arbeit, in viel Wachen, in Hunger und Durst, in viel Fasten, in Frost und Blöße;
- 11, 28 außer was sich sonst zuträgt, nämlich, daß ich täglich werde angelaufen und trage Sorge für alle Gemeinden.
- 11, 29 Wer ist schwach, und ich werde nicht schwach? Wer wird geärgert, und ich brenne nicht?
- 11, 30 So ich mich ja rühmen soll, will ich mich meiner Schwachheit rühmen.
- 11, 31 Gott und der Vater unsers HERRN Jesu Christi, welcher sei gelobt in Ewigkeit, weiß, daß ich nicht lüge.
- 11, 32 Zu Damaskus verwahrte der Landpfleger des Königs Aretas die Stadt der Damasker und wollte mich greifen,
- 11, 33 und ich ward in einem Korbe zum Fenster hinaus durch die Mauer niedergelassen und entrann aus seinen Händen.
- 12, 1 Es ist mir ja das Rühmen nichts nütze; doch will ich kommen auf die Gesichte und Offenbarung des HERRN.
- 12, 2 Ich kenne einen Menschen in Christo; vor vierzehn Jahren (ist er in dem Leibe gewesen, so weiß ich's nicht; oder ist er außer dem Leibe gewesen, so weiß ich's nicht; Gott weiß es) ward derselbe entzückt bis in den dritten Himmel.
- 12, 3 Und ich kenne denselben Menschen (ob er im Leibe oder außer dem Leibe gewesen ist, weiß ich nicht; Gott weiß es);
- 12, 4 der ward entzückt in das Paradies und hörte unaussprechliche Worte, welche kein Mensch sagen kann.
- 12, 5 Für denselben will ich mich rühmen; für mich selbst aber will ich mich nichts rühmen, nur meiner Schwachheit.
- 12, 6 Und so ich mich rühmen wollte, täte ich daran nicht töricht; denn ich wollte die Wahrheit sagen. Ich enthalte mich aber dessen, auf daß nicht jemand mich höher achte, als er an mir sieht oder von mir hört.
- 12, 7 Und auf daß ich mich nicht der hohen Offenbarung überhebe, ist mir gegeben ein Pfahl ins Fleisch, nämlich des Satans Engel, der mich mit Fäusten schlage, auf daß ich mich nicht überhebe.
- 12, 8 Dafür ich dreimal zum HERRN gefleht habe, daß er von mir wiche.
- 12, 9 Und er hat zu mir gesagt: Laß dir an meiner Gnade genügen; denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig. Darum will ich mich am allerliebsten rühmen meiner Schwachheit, auf daß die Kraft Christi bei mir wohne.

*Evangelium: Lukasevangelium 8, 4-15:*

- 4 Da nun viel Volks beieinander war und sie aus den Städten zu ihm eilten, sprach er durch ein Gleichnis:
- 5 Es ging ein Säemann aus, zu säen seinen Samen. Und indem er säte, fiel etliches an den Weg und ward zertreten und die Vögel unter dem Himmel fraßen's auf.
- 6 Und etliches fiel auf den Fels; und da es aufging, verdorrte es, darum daß es nicht Saft hatte.
- 7 Und etliches fiel mitten unter die Dornen; und die Dornen gingen mit auf und erstickten's.
- 8 Und etliches fiel auf ein gutes Land; und es ging auf und trug hundertfältige Frucht. Da er das sagte, rief er: Wer Ohren hat, zu hören, der höre!

- 9 Es fragten ihn aber seine Jünger und sprachen, was dies Gleichnis wäre?
- 10 Er aber sprach: Euch ist es gegeben, zu wissen das Geheimnis des Reiches Gottes; den andern aber in Gleichnissen, daß sie es nicht sehen, ob sie es schon sehen, und nicht verstehen, ob sie es schon hören.
- 11 Das ist aber das Gleichnis: Der Same ist das Wort Gottes.
- 12 Die aber an dem Wege sind, das sind, die es hören; darnach kommt der Teufel und nimmt das Wort von ihrem Herzen, auf daß sie nicht glauben und selig werden.
- 13 Die aber auf dem Fels sind die: wenn sie es hören, nehmen sie das Wort mit Freuden an; und die haben nicht Wurzel; eine Zeitlang glauben sie, und zur Zeit der Anfechtung fallen sie ab.
- 14 Das aber unter die Dornen fiel, sind die, so es hören und gehen hin unter den Sorgen, Reichtum und Wollust dieses Lebens und ersticken und bringen keine Frucht.
- 15 Das aber auf dem guten Land sind, die das Wort hören und behalten in einem feinen, guten Herzen und bringen Frucht in Geduld.

### Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 6 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

### Satzbezeichnungen:

Die Satzbezeichnungen (*Aria, Recitativo, ...*) wurden im Folgenden ggf. ergänzt.

### Schreibweisen:

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden so weit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade“ statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade“); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D“ und „d“ des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade“ oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade“?). Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

### Textwiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Textwiederholungen verzichtet.

(Statt „Jesu, Jesu, streue Deinen Segen, Jesu streue Deinen Segen „...“  
 nur „Jesu streue Deinen Segen ...“  
 usw.)

### Verwendete Fonts:

- Für den Originaltext in der **Breitkopf-Fraktur** wurde der Font **ꝛ Breitkopf**,
- für den Originaltext in der Garamond Antiqua der Font **F Garamond** und
- für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font **Lucida Sans Unicode90** verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal  
 Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt  
 Bergstraße 1 Hirtenhaus  
 D-34305 Kirchberg  
 e-Mail: markwart@lindenthal.com  
 Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font **DS-~~Alte~~ Schwabacher** verwendet; er wird vertrieben durch  
 Gerda Delbanco  
 Postfach 1110  
 D-26189 Ahlhorn  
 e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de  
 Website: www.fraktur.com

**Hinweise:**

- Weitere Aufführung im Jahre 1766<sup>9</sup>.  
Es konnte nicht geklärt werden, ob die A2-Stimme bereits für die 1. Aufführung am 9.2.1749 oder erst für die zweite Aufführung im Jahre 1766 bestimmt war.

**Veröffentlichungen:**

—

---

<sup>9</sup> *Noack, S. 67.* Genauere Datumsangaben fehlen; vermutlich Sonntag Sexagesima 1766 (02.02.1766). Der 02.02. fiel im Jahr 1766 mit dem kirchlichen Fest Reinigung Mariens (bzw. Mariä Lichtmess oder Darstellung des Herrn im Tempel) zusammen.

## Kantatentext

| Mus ms<br>457/05 | Bg.<br>S. | Originaltext in der Breitkopf-Fraktur  | Originaltext in der Garamond Antiqua   | Text in moderner Schreibweise  |
|------------------|-----------|--|--|--|
| 1                | 6.1       | Recitativo accompagnato ( <i>Alto<sub>2</sub>, Tenore</i> )<br>Wer Ohren hat zu hören Ach der höre !<br>Der große Säemañ streuet aus<br>der Saame ist Sein Wort u. Lehre<br>die Menschen sind das Land<br>Die meisten sind in schlechtem stand.<br>Beÿ manchen hält der Satan Hauß<br>die andre sind wie stein<br>dort nimt ein Dornstrauch alles ein.<br>Ach daß doch jedes Land<br>ein guter Acker wäre !<br>Wer Ohren hat zu hören, höre. | Recitativo accompagnato ( <i>Alto<sub>2</sub>, Tenore</i> )<br>Wer Ohren hat zu hören Ach der höre !<br>Der große Säemañ streuet aus<br>der Saame ist Sein Wort u. Lehre<br>die Menschen sind das Land<br>Die meisten sind in schlechtem stand.<br>Beÿ manchen hält der Satan Hauß<br>die andre sind wie stein<br>dort nimt ein Dornstrauch alles ein.<br>Ach daß doch jedes Land<br>ein guter Acker wäre !<br>Wer Ohren hat zu hören, höre. | Accompagnato-Rezitativ ( <i>Alt<sub>2</sub>, Tenor</i> )<br>Wer Ohren hat zu hören, ach der höre!<br>Der große Säemann <sup>10</sup> streuet aus<br>Der Same ist Sein Wort und Lehre,<br>die Menschen sind das Land.<br>Die meisten sind in schlechtem Stand.<br>Bei manchen hält der Satan Haus,<br>die andre <sup>11</sup> sind wie Stein,<br>dort nimmt ein Dornstrauch alles ein.<br>Ach, dass doch jedes Land<br>ein guter Acker wäre!<br>Wer Ohren hat zu hören, höre! |
| 2                | 6.1       | Aria ( <i>Tenore</i> )<br>Jesu streue Deinen Seegen<br>in mein armes Herß hinein. ☹<br>Dorn u. stein<br>sollen keine Hindrung machen<br>Kommen Höllen Vögel an<br>Jesu Du wirst helfen wachen<br>daß dis Heer ôts <sup>12</sup> rauben [kan] <sup>13</sup><br>Gibst Du denn des Geistes <sup>14</sup> Regen<br>o so werd ich fruchtbar seÿn.   | Aria ( <i>Tenore</i> )<br>Jesu streue Deinen Seegen<br>in mein armes Hertz hinein. ☹<br>Dorn u. stein<br>sollen keine Hindrung machen<br>Kommen Höllen Vögel an<br>Jesu Du wirst helfen wachen<br>daß dis Heer ôts rauben [kan]<br>Gibst Du denn des Geistes Regen<br>o so werd ich fruchtbar seÿn.  | Arie ( <i>Tenor</i> )<br>Jesu, streue Deinen Segen<br>in mein armes Herz hinein. ☹<br>Dorn und Stein<br>sollen keine Hind' rung machen<br>Kommen Höllen-Vögel an,<br>Jesu, Du wirst helfen, wachen,<br>dass dies Heer nichts rauben kann.<br>Gibst Du denn des Geistes Regen,<br>o, so werd' ich fruchtbar sein.   |

<sup>10</sup> Säemann (alt.): Sämann; beachte jedoch die Verteilung des dreisilbigen Wortes „Säemann“ auf drei Noten.

<sup>11</sup> andre (alt.): ändern.

<sup>12</sup> ôts = Abbreuiatur für nichts /vgl. Erläuterung zu ô in *Grun*, S. 262].

<sup>13</sup> Partitur, T. 59, Schreibfehler: Das Wort kan (=kann) wurde vergessen.

<sup>14</sup> Partitur, T. 72–73, Schreibfehler: Gestes statt Geistes.

| 3 | 6.3 | Recitativo secco ( <i>Basso</i> )  | Recitativo secco ( <i>Basso</i> )  | Secco-Rezitativ ( <i>Bass</i> )  |
|---|-----|--|--|--|
|   |     | Ermuntert euch ihr träge Herzen  | Ermuntert euch ihr träge Herten  | Ermuntert euch, ihr träge Herzen,  |
|   |     | wacht auf vom schlaaf der sicherheit   | wacht auf vom schlaaf der sicherheit   | wacht auf vom Schlaf der Sicherheit.   |
|   |     | Gott streut  | Gott streut  | Gott streut  |
|   |     | Sein Wort des Lebens aus   | Sein Wort des Lebens aus   | Sein Wort des Lebens aus;  |
|   |     | ach ! wollt ihr dis <sup>15</sup> verscherzen ?  | ach ! wollt ihr dis verſchertzen ?   | ach! wollt ihr dies <sup>16</sup> verscherzen?   |
|   |     | Reißt doch ôi <sup>17</sup> heut aus eures Herzens Feld heraus                                       | Reißt doch ôi heut aus eures Hertzens Feld heraus  | Reißt doch noch <sup>18</sup> heut' aus eures Herzens Feld<br>heraus,                                  |
|   |     | was Gottes Saamen hindern kan.   | was Gottes Saamen hindern kan.   | was Gottes Samen hindern kann.   |
|   |     | Der groſe Ackerman   | Der groſe Ackerman   | Der große Ackermann  |
|   |     | wird euch zum guten Lande bauen.   | wird euch zum guten Lande bauen.   | wird euch zum guten Lande bauen <sup>19</sup> .  |
|   |     | Ach stört nur Sein Geschäfte nicht   | Ach stört nur Sein Geschäfte nicht   | Ach, stört nur Sein Geschäfte <sup>20</sup> nicht,   |
|   |     | wenn Er des Herzens Furchen bricht.  | wenn Er des Hertzens Furchen bricht.   | wenn Er des Herzens Furchen bricht.  |
|   |     | Ihr werdet bald die Frucht zu eurer Freude schauen   | Ihr werdet bald die Frucht zu eurer Freude schauen   | Ihr werdet bald die Frucht zu eurer Freude<br>schauen  |
|   |     |  |  |  |
| 4 | 6.4 | Aria ( <i>Basso</i> )  | Aria ( <i>Basso</i> )  | Arie ( <i>Bass</i> )   |
|   |     | Guten Seelen   | Guten Seelen   | Guten Seelen   |
|   |     | wirds an keinem Seegen fehlen  | wirds an keinem Seegen fehlen  | wird's an keinem Segen fehlen,   |
|   |     | Jefus baut sie ja.  | Jefus baut sie ja.  | Jesus baut sie ja.  |

<sup>15</sup> Partitur, T. 6: dis.

B-Stimme, T. 6: das (Textkorrektur).

<sup>16</sup> Vgl. vorangehende Fußnote.

<sup>17</sup> ôi = Abbraviatur für nicht [Grun, S. 262].

Partitur, T. 7, Schreibfehler: ôi statt noch.

B-Stimme, T. 7: noch (Korrektur von ôi zu noch ersichtlich).

<sup>18</sup> Vgl. vorangehende Fußnote.

<sup>19</sup> bauen: entwickeln, aufbauen; auch urbar machen, nutzbar machen, ertragreich machen (s. *WB Grimm, Bd. 2, Sp. 96 ff, Ziffern A3, A5f; auch Ziffern B1; Stichwort bauen*).

<sup>20</sup> Geschäfte (alt.): Geschäft.



|   |     |  |  |   |
|---|-----|--|--|---|
|   |     | Will gleich manches Wetter krachen<br>eh sie edle Garben machen<br>frome Herzen zaget nicht<br>wenn die Leidens Hitze sticht.<br>Denn so ist die Ernte nah.  | Will gleich manches Wetter krachen<br>eh sie edle Garben machen<br>frome Herten zaget nicht<br>wenn die Leidens Hitze sticht.<br>Denn so ist die Ernte nah.  | Will gleich manches Wetter krachen <sup>21</sup> ,<br>eh' sie edle Garben machen,<br>fromme Herzen! zaget nicht,<br>wenn die Leidenshitze sticht. <sup>22</sup><br>Denn so ist die Ernte nah.   |
|   |     | Da Capo  | Da Capo  | da capo   |
| 5 | 7.2 | Recitativo accompagnato ( <i>Alto<sub>1</sub></i> )<br>Gedult u. Fleiß will nöthig seyn<br>biß uns ein gutes Land mit reicher Frucht ergötzet.<br>U. wer allein<br>auf Gott sein Hoffen setzet<br>der erndet ganz gewiß vollkommne Garben ein.   | Recitativo accompagnato ( <i>Alto<sub>1</sub></i> )<br>Gedult u. Fleiß will nöthig seyn<br>biß uns ein gutes Land mit reicher Frucht ergötzet<br>U. wer allein<br>auf Gott sein Hoffen setzet<br>der erndet ganz gewiß vollkommne Garben ein.  | Accompagnato-Rezitativ ( <i>Alt<sub>1</sub></i> )<br>Geduld und Fleiß will nötig sein,<br>bis uns ein gutes Land mit reicher Frucht<br>ergötzet.<br>Und wer allein<br>auf Gott sein Hoffen setzet,<br>der erntet ganz gewiss vollkomm'ne Garben ein.  |
| 6 | 7.2 | Choral ( <i>Alto<sub>1</sub>, Alto<sub>2</sub>, Tenore, Basso</i> )<br>Gottes Kinder säen zwar<br>traurig u. mit Thränen<br>Aber endlich bringt das Jahr<br>wornach sie sich sehnen<br>denn es kömmt die Erndte Zeit<br>daß sie Garben machen<br>da wird all ihr Gram u. Leid<br>lauter Freud u. Lachen. | Choral ( <i>Alto<sub>1</sub>, Alto<sub>2</sub>, Tenore, Basso</i> )<br>Gottes Kinder säen zwar<br>traurig u. mit Thränen<br>Aber endlich bringt das Jahr<br>wornach sie sich sehnen<br>denn es kömmt die Erndte Zeit<br>daß sie Garben machen<br>da wird all ihr Gram u. Leid<br>lauter Freud u. Lachen. | Choral <sup>23</sup> ( <i>Alt<sub>1</sub>, Alt<sub>2</sub>, Tenor, Bass</i> )<br>Gottes Kinder säen zwar<br>traurig und mit Tränen,<br>aber endlich bringt das Jahr,<br>wornach <sup>24</sup> sie sich sehnen,<br>denn es kommt die Erntezeit,<br>dass sie Garben machen.<br>Da wird all ihr Gram und Leid<br>lauter Freud' und Lachen. |
|   |     | Soli Deo   Gloria  | Soli Deo   Gloria  | Soli Deo   Gloria   |

<sup>21</sup> „Will gleich manches Wetter krachen“ (dicht.): „Obgleich manches [Donner-] Wetter krachen will“, „Obwohl manches [Donner-] Wetter krachen will“

<sup>22</sup> Zwar ist die Schreibung Graupners in der Partitur und der B-Stimme eindeutig: frome Herzen zaget nicht. Jedoch ist auch eine bewußte Textänderung oder ein Schreibfehler Graupners denkbar: frome Herzen zagen nicht. Die entsprechende Textstelle lautete dann vollständig: „Will gleich manches Wetter krachen, | eh' sie edle Garben machen, | fromme Herzen zagen nicht, | wenn die Leidenshitze sticht“.

<sup>23</sup> 16. Strophe des Chorals „Schwing dich auf zu deinem Gott“ (1653) von Paul Gerhardt (\* 12. März 1607 in Gräfenhainichen im Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübben {Spreewald}).

<sup>24</sup> wornach (alt.): wonach.

Transkription: Dr. Bernhard Schmitt.  
Version/Datum: V-01/17.08.2016  
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt.

## Anhang

### Anmerkungen zum Choral « Schwing dich auf zu deinem Gott »

#### Verfasser des Choral:

**Paul Gerhardt** (\* 12. März 1607 in Gräfenhainichen/Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübben [Spreewald]); evangelisch-lutherischer Theologe, gilt neben Martin Luther als einer der bedeutendsten deutschsprachigen Kirchenlieddichter.<sup>25</sup>



Paul Gerhardt (12.3.1607 – 27.5.1676)

#### Erstveröffentlichung:

1653: **D. M. Luthers**<sup>26</sup> | Vnd anderer vornehmen geistreichen vnd | gelehrten Männer | Geistliche Lieder | vnd Psalmen. | Auff sonderbarem | Ihrer Churfürstl. Durchlaucht. | zu Brandenburg / | Meiner gnädigsten Churfürstin vnd | Frauen / | Gnädigstem Befehl / | Zu Erweckung mehrer Andacht | bey frommen Hertzen | zusammen getragen. | Darin die fremde vnd zum theil annoch | unbekante Lieder / mit ihren nothwendigen | Melodien versehen. | [Verzier-  
rung] | Zu Berlin / | [Linie] | Gedruckt und verlegt von Christoff Runge / | Im 1653. Jahre<sup>27</sup>

#### Choral verwendet in:

Mus ms 448/28 (GWV 1133/40): 1. Strophe (Schwing dich auf zu deinem Gott)  
17. Strophe (Eh, so fah, o Christen Herzh)  
Mus ms 457/01 (GWV 1110/49): 13. Strophe (Ich bin Gottes, Gott ist mein)  
17. Strophe (Eh, so fah, o Christen Herzh)  
Mus ms 457/05 (GWV 1118/49): 16. Strophe (Gottes Kinder säen zwar)

#### Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 457/05:

- *CB Graupner 1728, S. 122:*  
Mel. zu Schwing dich auf | zu deinem Gott; von Graupner in der Kantate mit Änderungen in der 2. und 8. Choralzeile sowie mit rhythmischen Anpassungen verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 363–364*  
Mel. zu Schwing dich auf zu deinem Gott; es werden 4 Melodien angegeben; keine wurde von Graupner in der Kantate verwendet.
- *CB Portmann 1786, S. 60:*  
Mel. zu Schwing dich auf zu d. G.; mit jener aus *CB Graupner 1728, S. 122* bis auf geringfügige Änderungen gleich.
- *Kümmerle, Bd. III, S. 306–311:*  
Die erste Melodie (von 7 wiedergegebenen) ist ähnlich zu jener, die Graupner verwendete.
- *Zahn, Bd. iV, S. 26–30, Nr. 6309–6323:*  
Die erste Melodie (von 16 wiedergegebenen) ist ähnlich zu jener, die Graupner verwendete.

#### Hinweise, Bemerkungen:

Die ursprüngliche Version des Choral umfasst 11 Strophen. Später (1666) kamen 6 weitere hinzu (Strophen 3, 5, 9, 10, 11, 12). In verschiedenen Gesangbüchern wurde die Anzahl der 17 Strophen unterschiedlich reduziert.<sup>28</sup>

<sup>25</sup> Wikipedia.

<sup>26</sup> Schreibweise: „Dr. Marten Luthers“ statt **D. M. Luthers** bei Hammer, Ulrike: Kurfürstin Luise Henriette: eine Oranierin als Mittlerin zwischen den Niederlanden und Brandenburg-Preußen; Studien zur Geschichte und Kultur Nordwesteuropas, Bd. 4; Waxmann Verlag; 2001; Münster, New York, München, Berlin; ISBN 978-3-8309-1105-0; S. 129.

<sup>27</sup> Fischer-Tümpel, Bd. VI, S. 102.

<sup>28</sup> Fischer, Bd. II, S. 242 f.

Versionen des Chorals:

| Version nach <i>Fischer-Tümpel, Bd. III, S. 384 f, Nr. 445</i>  | Version nach <i>GB Briegel 1687, S. 363</i> <sup>29</sup>   | Version nach <i>GB Darmstadt 1733, S. 274, Nr. 287</i>   |
|---|---|--|
| <p>1.</p> <p>SChwing dich auf zu deinem Gott,<br/>Du betrübte seele!<br/>Warumb ligst du Gott zum spott,<br/>In der schwermuthshöle?<br/>Merckstu nit des Satans list?<br/>Er wil durch sein kämpffen<br/>Deinen trost, den Jesus Christ<br/>Dir erworben, dämpffen.</p>            | <p>1. Schwing dich auff zu deinem Gott,<br/>Du betrübte seele!<br/>Warumb ligst du Gott zu spott,<br/>In der schwermuthshöle?<br/>Merckst du nicht des Satans list?<br/>Er will durch sein kämpffen<br/>Deinen trost / den Jesus Christ<br/>Dir erworben / dämpffen.</p>    | <p>1. Schwing dich auf<sup>30</sup> zu deinem Gott,<br/>Du betrübte seele !<br/>Warum liegst du Gott zum spott,<br/>In der schwermuthshöle ?<br/>Merckst du nicht des Satans list ?<br/>Er will durch sein kämpffen<sup>31</sup><br/>Deinen trost, den Jesus Christ<br/>Dir erworben, dämpffen.</p>                  |
| <p>2.</p> <p>Schüttle deinen kopff und sprich:<br/>Fleuch, du alte schlange!<br/>Was erneurst du deinen stich,<br/>Machst mir angst und bange?<br/>Ist dir doch der kopf zerknickt,<br/>Vnd ich bin durchs leyden<br/>Meines Heylands dir entzückt<br/>In den saal der freuden.</p> | <p>2. Schüttle deinen kopff und sprich:<br/>Fleuch du alte schlange!<br/>Was erneurst du deinen stich,<br/>Machst mir angst und bange?<br/>Ist dir doch der kopf zerknickt,<br/>Und ich bin durchs leiden<br/>Meines Heylands dir entzückt<br/>In den saal der freuden.</p> | <p>2. Schüttle deinen kopf<sup>32</sup> und sprich:<br/>Fleuch du alte schlange !<br/>Was erneurst du deinen stich ?<br/>Machst mir angst und bange ?<br/>Ist dir doch der kopf zerknickt<sup>33</sup>,<br/>Und ich bin durchs leiden<br/>Meines Heilands dir entzückt<sup>34</sup><br/>In den saal der freuden.</p> |
| <p>3.</p> <p>Wirffst du mir mein Sündgen für,<br/>Wo hat Gott befohlen,<br/>Daß mein Urtheil über mir<br/>Ich bey dir soll holen?<br/>Wer hat dir die Macht geschenckt,<br/>Andre zu verdammen?<br/>Der du selbst doch ligst versenckt<br/>In der Höllez-Flammen?</p>               | <p>—</p>  | <p>*<sup>35</sup> 3. Wirfst du mir die sünden<sup>36</sup> für?<br/>Wo hat Gott befohlen,<br/>Daß mein urtheil über mir<br/>Ich bei dir soll holen ?<br/>Wer hat dir die macht geschenckt<br/>Andre zu verdammen,<br/>Der du selbst doch liegst versenckt<br/>In der höllen=flammen<sup>37</sup>?</p>                |
| <p>4.</p> <p>Hab ich, was nicht recht, gethan,<br/>Ist mirs leid von hertzen ;<br/>Dahingegen nehm ich an<br/>Christi blut und schmerzen.<br/>Denn das ist die ranzion<br/>Meiner missethaten :<br/>Bring ich diß für Gottes thron,<br/>Ist mir wohl gerathen.</p>                  | <p>3. Hab ich was nicht recht getan,<br/>Ist mirs leid von hertzen;<br/>Dahingegen nehm ich an<br/>Christi blut und schmerzen.<br/>Denn das ist die ranzion<br/>Meiner missethaten;<br/>Bring ich das vor Gottes thron,<br/>Ist<sup>38</sup> mir wohl geraten.</p>          | <p>4. Hab ich was nicht recht getan,<br/>Ist mirs leid von hertzen ;<br/>Dahingegen nehm ich an<br/>Christi blut und schmerzen :<br/>Denn das ist die ranzion<sup>39</sup><br/>Meiner missethaten;<br/>Bring ich das vor Gottes thron,<br/>Ist mir wohl geraten.</p>   |

<sup>29</sup> Ähnlich im *GB Darmstadt 1710, S. 174 f, Nr. 229*

<sup>30</sup> Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Mit flügeln einer glaubigen zuversicht, Esa. 40, 31.

<sup>31</sup> Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Durch seine eingegebene zweifel an der gnade Gottes.

<sup>32</sup> Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Wie man thut, wenn man etwas nicht billigen oder zugeben will.

<sup>33</sup> Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Deine gewalt über die gläubigen genommen.

<sup>34</sup> Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Oder entrückt, entrissen, und ins reich der gnaden versetzt, Col. 1, 13.

<sup>35</sup> Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: N.B. Die mit einem Sterngen voran bezeichnete Verse sind in einigen Gesangbüchern ausgelassen.

<sup>36</sup> Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Andre: mein sündgen, daß ich noch so oft sündge.

<sup>37</sup> Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Zum urtheil der verdammniß aufbehalten wirst, Judä v. 6.

<sup>38</sup> *GB Darmstadt 1710 a. a. O.*: Ist

<sup>39</sup> Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Das lösegeld, 1 Petr. 1, 18.

|  |   |  |
|--|---|--|
| <p>5.<br/> Christi Unschuld ist mein Ruhm,<br/> Sein Recht meine Krone,<br/> Sein Verdienst mein Eigenthum,<br/> Da ich frey in wohne<br/> Als in einem festen Schloß,<br/> Das kein Feind kann fällen,<br/> Brächt er gleich davor Geschloß<br/> Und Gewalt der Hölten.</p> | <p>—</p>  | <p>* 5. Christi unschuld ist mein ruhm,<br/> Sein recht<sup>40</sup> meine crone,<br/> Sein verdienst mein eigenthum,<br/> Da ich frey in wohne<sup>41</sup><br/> Als in einem festen schloß,<br/> Das kein feind kann fällen<sup>42</sup>,<br/> Brächt er gleich davor Geschloß<br/> Und gewalt der höllen.</p> |
| <p>6.<br/> Stürme, teufel und du tod,<br/> Was könnt ihr mir schaden?<br/> Deckt mich doch in meiner not<br/> Gott mit seiner gnaden.<br/> Der Gott, der mir seinen Sohn<br/> Selbst verehrt aus liebe,<br/> Daß der ewge spott und hohn<br/> Mich nicht dort betrübe.</p>   | <p>4. Stürme teuffel und du todt,<br/> Was könnt ihr mir schaden<br/> Deckt mich doch in meiner noth<br/> Gott mit seiner gnaden.<br/> Der Gott / der mir seinen Sohn<br/> Selbst verehrt auß liebe,<br/> Daß der ewge spott und hohn<br/> Mich nicht dort betrübe.</p> | <p>6. Stürme, teufel, und du todt,<br/> Was könnt ihr mir schaden ?<br/> Deckt mich doch in meiner noth<br/> Gott mit seiner gnaden.<br/> Der Gott, der mir seinen sohn<br/> Selbst verehrt aus liebe,<br/> Daß der ew'ge spott und hohn<br/> Mich dort nicht betrübe.</p>                                       |
| <p>7.<br/> Schreye, tolle welt, es sey<br/> Mir Gott nicht gewogen :<br/> Es ist lauter teuscherey<br/> Und im grund erlogen.<br/> Wäre Gott mir gram und feind,<br/> Würd er seine gaben,<br/> Die mein eigen worden seynd,<br/> Wol behalten haben.</p>                    | <p>5. Schreye tolle welt / es sey<br/> Mir Gott nicht gewogen,<br/> Es ist lauter teuscherey<br/> Und im grund erlogen.<br/> Wäre Gott mir gram und feind,<br/> Würd er seine gaben,<br/> Die mein eigen worden seynd,<br/> Wol behalten haben.</p>                     | <p>7. Schreye, tolle welt, es sey<br/> Mir Gott nicht gewogen !<br/> Es ist lauter täuscheren<sup>43</sup><br/> Und im grund erlogen.<br/> Wäre Gott mir gram und feind,<br/> Würd' er seine gaben<sup>44</sup>,<br/> Die mein eigen worden seynd,<br/> Wohl behalten haben.</p>                                 |
| <p>8.<br/> Denn was ist im himmelszelt,<br/> Was im tiefen meere,<br/> Was ist gutes in der welt,<br/> Das nicht mir gut wäre ?<br/> Weme brennt das sternennecht ?<br/> Wozu ist gegeben<br/> Lufft und wasser ? dient es nicht<br/> Mir und meinem leben ?</p>             | <p>6. Denn was ist im himmels-zelt?<br/> Was im tieffen meere,<br/> Was ist gutes in der welt,<br/> Das nicht mir gut wäre?<br/> Weme brennt das sternennecht?<br/> Wozu ist gegeben<br/> Lufft und wasser? dient es nicht<br/> Mir und meinem leben?</p>               | <p>8. Denn was ist im himmels-zelt?<br/> Was im tiefen meere,<br/> Was ist gutes in der welt,<br/> Das nicht mir gut wäre?<br/> Weme brennt das sternennecht?<br/> Wozu ist gegeben<br/> Lufft und wasser? dient es nicht<br/> Mir und meinem leben?</p>   |
| <p>9.<br/> Weme wird das erdreich naß<br/> Von dem Thau und Regen?<br/> Weme grünet Laub und Gras?<br/> Weme füllt der Segen<br/> Berg' und Thale, feld und Wald ?<br/> Wahrlich, mir zur Freude,<br/> Daß ich meinen Aufenthalt<br/> Hab' und Leibes:Weyde.</p>             | <p>—</p>  | <p>* 9. Weme wird das erdreich naß<br/> Von dem thau und regen?<br/> Weme grünet laub und gras?<br/> Weme füllt der Segen<br/> Berg und thäler, feld und wald ?<br/> Wahrlich, mir zur freude,<br/> Daß ich meinen Aufenthalt<br/> Hab' und leibes-weide.</p>  |

<sup>40</sup> Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Zum himmel.

<sup>41</sup> Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Darin ich frey und sicher wohne.

<sup>42</sup> Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Überwinden.

<sup>43</sup> Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Betrug.

<sup>44</sup> Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Die gaben des geistes, glaube, liebe zc. dann aber auch die gaben im reiche der natur, wie die folgenden verse ausweisen.

|  |  |   |
|--|--|---|
| <p>10.<br/>         Meine Seele lebt in mir<br/>         Durch die süßen Lehren,<br/>         So die Christen mit Begier<br/>         Alle Tage hören.<br/>         Gott eröffnet früh und spät<br/>         Meinen Geist und Sinnen,<br/>         Daß sie seines Geistes Gnad<br/>         In sich ziehen können.</p>                                   | <p>—</p>   | <p>* 10. Meine seele lebt in mir<br/>         Durch die süße lehren,<br/>         So die christen mit begier<br/>         Alle tage hören.<br/>         Gott eröffnet früh und spät<br/>         Meinen geist und sinnen,<br/>         Daß sie seines geistes gnad<br/>         In sich ziehen können.</p>  |
| <p>11.<br/>         Was sind der Propheten Wort<br/>         Und Apostel Schreiben<br/>         Als ein Licht am dunkeln Ort,<br/>         Fackeln, die vertreiben<br/>         Meines Herzens Finsterniß<br/>         Und in Glaubens-sachen<br/>         Das Gewissen fein gewiß<br/>         Und recht Grund-fest machen ?</p>                        | <p>—</p>   | <p>* 11. Was sind der Propheten wort,<br/>         Und apostel schreiben,<br/>         Als ein licht am dunkeln ort<br/>         Fackeln, die vertreiben<br/>         Meines Herzens finsterniß,<br/>         Und in glaubens-sachen<br/>         Das gewissen fein gewiß<br/>         Und recht grund-fest machen ?</p>                                |
| <p>12.<br/>         Nun auff diesen heiligen Grund<br/>         Bau ich mein Gemüthe,<br/>         Sehe, wie der Hölle-Zund<br/>         Zwar darwider wüte :<br/>         Gleichwol muß er lassen stehn,<br/>         Was Gott auffgerichtet,<br/>         Aber schändlich muß vergehn,<br/>         Was er selber dichtet.</p>                         | <p>—</p>   | <p>* 12. Nun auf diesen heil'gen grund<br/>         Bau ich mein gemüthe,<br/>         Sehe, wie der höllen-hund<sup>45</sup><br/>         Zwar darwider wüte;<br/>         Gleichwohl muß er lassen stehn,<br/>         Was Gott aufgerichtet,<br/>         Aber schändlich muß vergehn,<br/>         Was er selber tichtet.</p>                       |
| <p>13.<br/>         Ich bin Gottes, Gott ist mein :<br/>         Wer ist, der uns scheidet ?<br/>         Dringt das liebe creutz herein<br/>         Mit dem bittern leide ?<br/>         Laß es dringen, kommt es doch<br/>         Von geliebten händen,<br/>         Bricht und kriegt geschwind ein loch,<br/>         Wenn es Gott wil wenden.</p> | <p>7. Ich bin Gottes / Gott ist mein:<br/>         Wer ist / der uns scheidet<br/>         Dringt das liebe creutz herein<br/>         Mit dem bittern leide?<br/>         Laß es dringen / kommt es doch<br/>         Von geliebten händen<br/>         Bricht und kriegt geschwind ein loch<br/>         Wann es Gott will wenden.</p> | <p>13. Ich bin Gottes, Gott ist mein:<br/>         Wer ist, der uns scheidet ?<br/>         Dringt das liebe creutz herein<br/>         Samt dem bittern leide ;<br/>         Laß es dringen, kommt es doch<br/>         Von geliebten händen<br/>         Bricht und kriegt geschwind ein loch<sup>46</sup><br/>         Wenn es Gott will wenden.</p> |
| <p>14.<br/>         Kinder, die der vater soll<br/>         Ziehn zu alle guten,<br/>         Die gedeyen selten wol<br/>         Ohne zucht und ruten.<br/>         Bin ich denn nu Gottes kind,<br/>         Warum wil ich fliehen,<br/>         Wenn er mich von meiner sünd<br/>         Auf was guts wil ziehen ?</p>                               | <p>8. Kinder / die der vatter soll<br/>         Ziehn zu allem guten<br/>         Die gedeihen selten wol<br/>         Ohne zucht und ruten.<br/>         Bin ich denn ein Gottes kind,<br/>         Warum will ich fliehen,<br/>         Wenn er mich von meiner sünd<br/>         Auf was guts will ziehen?</p>                        | <p>14. Kinder, die der vater soll<br/>         Ziehn zu allem guten,<br/>         Die gerathen selten wohl<br/>         Ohne zucht und ruten :<br/>         Bin ich denn nun Gottes kind,<br/>         Warum soll ich fliehen,<br/>         Wenn er mich von meiner sünd<br/>         Auf was guts will ziehen ?</p>                                    |

<sup>45</sup> Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Der satan.

<sup>46</sup> Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Nimmt einen erfreulichen ausgang. 1 Cor. 10, 13.

|   |  |  |
|---|--|--|
| <p>15.<br/>Es ist hertzlich gut gemeint<br/>Mit der Christen plagen;<br/>Wer hier zeitlich wol geweint,<br/>Darf nicht ewig klagen,<br/>Sondern hat vollkommne lust<br/>Dort in Christi garten<br/>(Dem er einig recht bewußt)<br/>Endlich zu gewarten.</p>   | <p>9. Es ist herzhlich gut gemeint<br/>Mit der Christen plagen;<br/>Wer hier zeitlich wohl geweint,<br/>Darff nicht ewig klagen,<br/>Sondern hat vollkommne lust<br/>Dort in Christi garten,<br/>(Dem er einig recht bewußt,)<br/>Endlich zu gewarten.</p> | <p>15. Es ist herzhlich gut gemeint<br/>Mit der Christen plagen.<br/>Wer hier zeitlich wohl geweint,<br/>Darf nicht ewig klagen,<br/>Sondern hat vollkommne lust<br/>Dort in Christi garten<sup>47</sup>,<br/>Dem er einig recht bewußt<sup>48</sup>,<br/>Endlich zu gewarten.</p> |
| <p>16.<br/>Gottes kinder säen zwar<br/>Traurig und mit thränen,<br/>Aber endlich bringt das jahr,<br/>Wonach sie sich sehnen ;<br/>Denn es kommt die erndtzeit,<br/>Da sie garben machen :<br/>Da wird all ihr gram und leid<br/>Lauter freud und lachen.</p> | <p>10. Gottes kinder säen zwar<br/>Traurig und mit thränen,<br/>Aber endlich bringt das jahr,<br/>Wonach sie sich sehnen;<br/>Denn es kommt die erndte zeit,<br/>Da sie garben machen,<br/>Da wird all ihr gram und leyd<br/>Lauter freud und lachen.</p>  | <p>16. Gottes kinder säen zwar<br/>Traurig und mit thränen :<br/>Aber endlich bringt das jahr<sup>49</sup>,<br/>Wonach sie sich sehnen :<br/>Denn es kommt die erndte zeit,<br/>Da sie garben machen,<br/>Da wird all ihr gram und leid<br/>Lauter freud und lachen.</p>           |
| <p>17.<br/>Ey so faß, o Christenhertz,<br/>Alle deine schmerzzen,<br/>Wirf sie frölich hinterwerts,<br/>Laß des trostes kerzen<br/>Dich entzünden mehr und mehr ;<br/>Gib dem grossen namen<br/>Deines Gottes preis und ehr :<br/>Er wird helfen, Amen.</p>   | <p>11. Ey so faß / o Christen-herck,<br/>Alle deine schmercken,<br/>Wirff sie frölich hinterwerts;<br/>Laß des trostes kerzen<br/>Dich entzünden mehr und mehr:<br/>Gib dem grossen nahmen<br/>Deines Gottes preis und ehr<br/>Er wird helffen / Amen.</p> | <p>17. Ey so faß, o Christen-herck,<br/>Alle deine schmercken,<br/>Wirf sie frölich hinterwärts<sup>50</sup>,<br/>Laß des trostes kerzen<sup>51</sup><br/>Dich entzünden mehr und mehr ;<br/>Gib dem grossen nahmen<br/>Deines Gottes preis und ehr<br/>Er wird helfen, amen!</p>  |

<sup>47</sup> Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Im himmlischen paradise.

<sup>48</sup> Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Andre: Wie aus Gottes wort bewußt.

<sup>49</sup> Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Zu seiner zeit erlangen sie dasjenige.

<sup>50</sup> Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Achte sie gering gegen der künftigen herrlichkeit.

<sup>51</sup> Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Oder licht.

## Quellen<sup>52</sup>

|  |   |
|--|---|
| <i>CB Graupner 1728</i>                  | <p>Graupner, Christoph (Hrsg.):<br/>         Neu vermehrtes   Darmstädtisches   Choral-Buch,   In welchen   nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden=   theils aus mehreren Gesang-Büchern ein Zusatz   gesehen/   zum Nutzen und Gebrauch   vor   Kirchen und Schulen   hiesiger Hoch-Fürstl. Landen.   Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertigt   von   Christoph Graupnern/   Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister.   1728. [handschriftlich hinzugefügt]   [Linie]   MDCCXXVII;<br/>         GWV 1177/28<br/>         Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875</p>  |
| <i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i> | <p>Johann Balthasar König:<br/>         Harmonischer   Lieder-Schatz,   oder   Allgemeines Evangelisches   Choral-Buch,   welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten   Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält;   Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt,   nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können.   Ferner finden sich darinnen die Melodien derer   Hundert und Fünffzig Psalmen Davids/   Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/   benebst denen Französischen Liedern, so viel deren bisz iho bekannt worden ;   Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem   modernen General-Bass versehen, und samt einem   Vorbericht   in dieser bequemen Form ans Licht gestellt   von   Johann Balthasar König, Directore Chori Mucices in Franckfurt am Mayn.   [Doppellinie]   Auf Kosten des Autoris. Anno 1738.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740.</li> <li>• Auch als Digitalisat:<br/>             Link: <a href="http://books.google.de/books?id=q79IAAAACAAJ&amp;pg">http://books.google.de/books?id=q79IAAAACAAJ&amp;pg</a><br/>             Original: Bayerische Staatsbibliothek<br/>             Digitalisiert: 13.4.2011 von Google<br/>             Länge: 548 Seiten.</li> </ul> |
| <i>CB Portmann 1786</i>                  | <p>Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.):<br/>         Neues   Hessendarmstädtisches Choralbuch mit   höchster Landesfürstlichen Genehmigung   heraus gegeben.   [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend]   [Linie]   Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt.   [Schmucklinie]   Darmstadt, 1786.<br/>         Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876</p>   |
| <i>Fischer</i>                           | <p>Fischer, Albert Friedrich Wilhelm:<br/>         Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967</p>   |
| <i>Fischer-Tümpel</i>                    | <p>Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm:<br/>         Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904</p>  |
| <i>GB Briegel 1687</i>                   | <p>Briegel, Wolfgang Carl:<br/>         Das große   CANTIONAL,   Oder:   Kirchen-Gesangbuch /   In welchem   Nicht allein D. Martin Luthers / sondern auch   vieler anderer Gottseliger Lehrer der Christlichen Kir-   chen / geistreiche Lieder begriffen:   Mit sonderbahrem Fleiß zusammen getragen /   in gewöhnliche Melodien gesetzt / und auff vielfältiges   verlangen in Druck gebracht.   Darmstadt /   Drucks und Verlags Henning Müllers / Fürstl. Buchdr.   Im Jahr Christi 1687.<br/>         Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3360/100<sup>53</sup></p>  |

<sup>52</sup> Rot- oder Sperrdruck im Original.

<sup>53</sup> Das CANTIONAL wurde von Wolfgang Carl Briegel, dem Vorgänger Graupners am Darmstädtischen Hof, in Zusammenarbeit mit seinem Schwiegersohn, dem Verleger Henning Müller, veröffentlicht.



|                                    |  |
|------------------------------------|--|
| <i>GB Darmstadt 1710</i>           | Das neueste und nunmehr   Vollständigste   Darmstädtische Gesang-Buch /   Darinnen   Geist- und Trostreiche   Psalmen und Gesänge   Herrn D. Martin Luthers   Und anderer Gottseeliger Evangelischer   Lehr-Bekenner:   ...   <b>DARMSTADT</b>   Drucks und Verlags Henning Müllers   Im Jahr 1710.<br>Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 <sup>54</sup>  |
| <i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i> | Episteln   und   Evangelia   Auff alle Sonntage /   Wie auch   Auff die hohe Feste /   ...   <b>GZEEEN</b>   Drucks und Verlags Henning Müllers   Im Jahr Christi 1710.<br>in <i>GB Darmstadt 1710</i>   |
| <i>GB Darmstadt 1733</i>           | Neu-eingerichtetes   Hessen-Darmstädtisches   Kirchen-   Gesang-Buch,   welches   Alle Glaubens-Lehren   und Lebens-Pflichten   In fünfhundert auserlesenen alten   und neuen Liedern/   in welchem alle dunkle Wörter und Redens-Arten   mit nöthigen Anmerkungen erläutert sind,   in sich fasset;   Nebst nützlichen Registern der Lieder   und Materien/   auch einer kurzen historischen Nachricht von den bekanten   Verfassern der Lieder   Welchem endlich / nebst dem kleinen Catechismo   Lutheri/ ein   geistreiches Gebet-Büchlein   beygefüget ist.   Auf Hoch-Fürstl. gnädigsten Befehl ausgefertigt   von   D. Joh. Jacob Rambach.   [Schmuckemblem]   Verlegt und zu finden bey Joh. Christoph Forter.   [Linie]   <b>DARMSTADT</b> ,   druckts Casp. Klug, Fürstl. Hef. Hof- und Cantley-Buchdr. 1733.<br>Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3362 |
| <i>Grun</i>                        | Grun, Paul Arnold:<br>Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.   |
| <i>Katalog</i>                     | Katalog<br>Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek   |
| <i>Kümmerle</i>                    | Kümmerle, Salomon:<br>Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888  |
| <i>LB 1912</i>                     | Die Lutherbibel von 1912<br>in <a href="http://www.digitale-bibliothek.de">www.digitale-bibliothek.de</a>  |
| <i>Noack</i>                       | Noack, Friedrich:<br>Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev. Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960  |
| <i>WB Grimm</i>                    | Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm<br>16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854-1960.<br>Quellenverzeichnis 1971.<br>In <a href="http://www.woerterbuchnetz.de">http://www.woerterbuchnetz.de</a>  |
| <i>Wikipedia</i>                   | WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie<br>in <a href="http://www.wikipedia.de">www.wikipedia.de</a> .  |
| <i>Zahn</i>                        | Zahn, Johannes Christoph Andreas:<br>Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963   |
|                                    |  |

<sup>54</sup> Das *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (\* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): *Elisabetha Dorothea Vermählte | und Gebörne Landgräffin | zu Hessen m pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711.* (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)